

# Klang und Heilung – Warum Klänge heilsam wirken

von Miroslav Großer

Wir alle werden von Klängen tagtäglich berührt, manche tun uns gut, andere weniger. Lässt sich sagen, warum manche Klänge uns tiefer erreichen und wir uns ihnen entgegen sehnen, wogegen andere Klänge uns förmlich abstoßen?

Um diese Frage zu beantworten, ist es sinnvoll, das Frequenzspektrum, also das Innere eines Klanges zu untersuchen. Denn wenn wir nur den Grundton eines Klanges betrachten, dann ist das, als ob wir den Klang nur von außen, also auf seiner Oberfläche wahrnehmen. Doch die eigentliche Musik spielt sich im Inneren eines Klanges ab. Bei einem Geräusch sind diese im Inneren eines Klanges schwingenden Frequenzen ohne einen harmonikalen Bezug zueinander. Bei einem natürlich erzeugten Klang jedoch befinden sich alle Frequenzen in Resonanz miteinander. Das bedeutet, dass sich die Frequenzverhältnisse als mathematisch geordnete Bezüge proportional aufeinander beziehen. Dabei ist die Wirkung eines Klanges davon abhängig, in welchem Stärkenverhältnis die einzelnen Teilfrequenzen zu einander stehen, da durch die unendliche Anzahl der Kombinationsmöglichkeiten dieser auch Naturtöne genannten Details eines Klanges spezifische Informationen, Energien und damit eben auch unterschiedliche Wirkungen übertragen werden. Diese Tatsache hat die sogenannte Obertonreihe, auch Naturtonreihe zur Grundlage, die durch physikalische Schwingungs-Gesetze so aufgebaut ist, dass ein jeder Grundton eine unendliche Reihe von sogenannten Obertönen enthält, die alle in ihrer Schwingungsfrequenz ganzzahlige Vielfache der Grundtonfrequenz sind. Das bedeutet, dass natürliche Klänge, wie sie von nichtelektronischen Instrumenten oder Stimmen erzeugt werden, sowohl eine direkte Verbindung zur Endlosigkeit in Zeit und Raum herstellen, als auch die Vollkommenheit der reinen Harmonien im Gehirn und in den Zellen eines aufnehmenden Organismus erinnern und aktivieren.

Wenn Krankheit als aus dem Gleichgewichte geratene Un-Ordnung der körpereigenen Frequenzen gesehen wird, die der Körper aus eigener Kraft nicht mehr ins Gleichgewicht und in die natürliche Ordnung zurück regulieren kann (Dekompensationsphase), dann können Klänge Erstaunliches bewirken. Da Klang bewegte und schwingende Energie ist und die Quantenphysiker sich einig sind, dass Materie eben genau *das* ist, nämlich mit Bewusstsein und Wahrnehmungsfähigkeit schwingende Energie, haben wir über das Medium Klang einen direkten Zugriff auf die Essenz jeder körperlichen Erscheinung. Über die technischen Beeinflussungsmöglichkeiten der modernen Medizintechnik und Pharmazie hinaus, sind wir in der Anwendung von Klängen in der Lage, mit unseren genauesten Sinnesorganen - den Ohren und unserer Fühlbarkeit - die zur Behandlung eingesetzten Frequenzen immer wieder neu aufs Feinste auf den Körper eines Menschen einzutunen bzw. einzukoppeln. Dieser Vorgang erschafft eine Verbindung zwischen Behandler und Behandeltem, die, durch keine noch so ausgefeilte Technik oder ein pharmazeutisches Produkt je erreicht werden kann, da es sich bei der Mensch-zu-Mensch-Behandlung um eine ganzheitliche Verbindung und Wahrnehmung handelt, die alle Ebenen des hochkomplexen Biosystems Mensch einbeziehen kann.

Wenn diese Verbindung hergestellt ist, dann ist auf sanfte Weise eine Schwingungsveränderung, -anpassung, -harmonisierung und -erhöhung möglich, bei der das sich in der Dekompensation befindliche Schwingungssystem angeregt und gestärkt wird, seine eigenen Schwingungskräfte wieder effektiv zur Herbeiführung und Aufrechterhaltung eines das gesamte System stärkenden harmonischen Gleichgewichts einzusetzen. Dabei fungiert eine Klang-Behandlung sowohl als Energie-

Übertragung, als auch als Informations-Übertragung. Beide Aspekte gemeinsam bewirken die Neuausrichtung der grundsätzlich vorhandenen Energien und Kräfte auf genau *die* Frequenzen, die dem Biosystem Mensch *jetzt* die größtmögliche Unterstützung bieten.

Voraussetzung für die Wirkung der heilsamen Kräfte von Klängen ist der Vorgang des In-Resonanz-Kommens von Behandler und Behandeltem. Das gelingt entweder über eine möglichst große Auswahl an Klangwerkzeugen wie Klangschalen, Stimmgabeln, sowie anderen klangerzeugenden Instrumenten oder aber über das flexibelste Instrument dieses Planeten, die Stimme. In beiden Fällen sollte das Bewusstsein des klangtherapeutisch arbeitenden Menschen in der Lage sein, die frequenzmässigen Bedürfnisse und Ist-Zustände eines zu beklingenden Menschen wahrnehmen und in Bezug auf die natürliche Ordnung des gesunden Körper-Geist-Seele-Organismus einordnen zu können. Aus der Absichtslosigkeit einer nichtmanipulativen liebend lassenden Grundeinstellung heraus aktivieren sich die stets bereiten Selbstheilungskräfte eines für Veränderung und Verwandlung offenen Menschen und er kann die Stagnation- oder Chaos-Phase in seinem Leben unterstützt durch die von außen kommenden Schwingungen in eine Neuorientierung hinein erlauben. Denn das zeigen die Erfahrungen mit Klangbehandlungen immer wieder, dass die sogenannten (oft als Gnade erlebten) Heilungserlebnisse erst in einem Akt der Hingabe möglich werden. Hingabe an das, was ist und als eine Wiedervereinigung mit der Wahrheit des So-Seins, die oft der missing link, die fehlende Verbindung im Leben von sich als krank empfindenden Menschen ist. Diese Re-ligare (Rück-Verbindung) herzustellen ist Anspruch und Aufgabe von Klangtherapeuten und sie nutzen dafür das immer mit *allen* Ebenen verbundene Medium Klang. Klang wirkt auf der materiellen Ebene ebenso, wie auf der emotionalen, mentalen und feinstofflichen Ebene eines Menschen. Somit sind Klänge eine Brücke zwischen Materie und Bewusstsein, zwischen Körper, Geist und Seele. Doch über diese Brücke gehen darf, kann und muss ein jeder Mensch selbst. Und er wird es im genau für ihn perfekten Zeitfenster tun, das eh niemand anders besser kennt als er/sie selbst.

Die in Gesundheits- und Heilungsberufen Tätigen können nur diese Brücken zeigen, erinnern, wieder aufbauen helfen und aus ihrer eigenen Brückenerfahrung heraus dazu motivieren, diese oft nur wenigen, jedoch so extrem bedeutungs- und wirkungsvollen Schritte zu wagen und zu gehen.

Im therapeutischen Einsatz von Klängen sollte den möglichst wenig oder gar nicht technisch veränderten Klängen immer der Vorzug gegeben werden, da die Natur des Klanges in der Unverändertheit ihre größte holografische Wirkung entfalten kann. Bei technisch veränderten und konservierten Klängen ist in Abhängigkeit vom Aufnahme- und Wiedergabemedium das Frequenzspektrum der Klänge stark verändert und oft massiv minimiert, sodass der vordergründige Höreindruck zwar eine scheinbare Vollständigkeit vermittelt, die Tiefenwirkung lässt jedoch oft stark zu wünschen übrig. Das lässt sich vergleichen mit Fastfood und Bio-Vollwertkost. Um den Qualitätsunterschied für freie und bewusste Entscheidungen präsent zu haben, sollte immer wieder eine aktiv vergrößerte Auswahl an Klängen und Musik daraufhin befühlt werden, welche Schwingungen unser System stärken und welche es eher schwächen. Denn wir ernähren uns nicht nur von Essen und Trinken, sondern auch von den uns umgebenden und erreichenden Frequenzen.

Dabei sind die Ohren zwar der Sinn, mit denen wir eine unglaublich große Menge an auditiven Informationen aufnehmen können, doch die wenigsten Menschen wissen, dass das größte Wahrnehmungsorgan für Klänge unsere Haut ist, die nachgewiesenermaßen Frequenzen bis 130.000 Hertz (Schwingungen pro Sekunde) wahrnimmt im Vergleich zu ca. 22.000 Hertz, die Kinderohren in der Lage sind, bewusst hören können (Erwachsene bis ca. 20.000Hz, Ältere oft nur bis 16.000Hz und

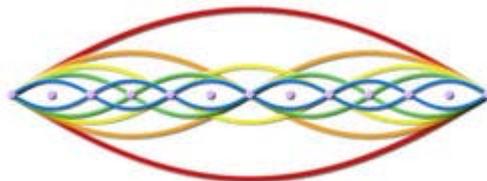
weniger). Somit spreche ich gern von einer Schwingungshygiene, die als Grundlage von Schwingungs-Gesundheit Einzug in unser Tagesbewusstsein halten kann, wenn wir uns vergegenwärtigen, dass harmonische Schwingungen auch die Grundlage unseres körperlichen, emotionalen und mentalen, somit auch seelischen Wohlbefindens sind.

Ein weiterer wesentlicher, weil besonders starker Aspekt der heilsamen Wirkung von Klängen ist die Komplexität der Informationsfülle, die mit jedem einzelnen Klang unserer Gehirn herausfordert und ja, sogar überfordert, zumindest auf der Ebene des wachbewussten Verstandes. Dies führt zu einem Effekt der durch Klänge liebevoll erzwungenen Hingabe des Verstandes an die Tatsache, dass er keinen Klang in seiner sogar physischen Unbegrenztheit (siehe oben: Verbindung zur Unendlichkeit über die Obertonreihe) wirklich erfassen kann. Der Mensch kann einen Klang nicht verstehen, sondern sich nur seiner Wirkung hingeben oder eben nicht. Da Hingabe an etwas größeres Ganzes, dass uns sichere Geborgenheit vermittelt, eine der größten Sehnsüchte im menschlichen Leben ist, bieten uns Klänge immer wieder die Gelegenheit, uns in die Natur unseres eigenen Seins und in die Natur des Seins an sich hinein zu entspannen und von jeglichem Verändern, Verstehen und Wollen loszulassen. Das empfindet sich als das Anhalten des inneren Dialoges der ewig kommentierenden und wertenden Stimmen des Verstandes und erst dann kann der subtile, doch kraftvolle Klang unserer inneren Stille, unserer Essenz wieder an die Oberfläche unseres Bewusstseins steigen. Diese dann erfahrenen Momente der Zeitlosigkeit und Verbundenheit mit etwas tief Wahrem in uns selbst und um uns herum kann durch Klänge immer wieder sehr gut aktiv herbeigeführt und genutzt werden, da die dann erreichte Ebene im Bewusstsein der Ort für nachhaltige Entscheidungen und Veränderungen im Leben eines Menschen ist. Also sind Klänge eine Einladung an diesen Ort, an dem jeder Mensch frei ist, sein Leben neu und harmonisch im Einklang mit seinen innersten Bedürfnissen, Absichten und Sehnsüchten zu gestalten. Klang ist eine Erinnerung daran, dass etwas in uns immer heil war, ist und bleiben wird. Klänge erweitern im wahrsten Sinne unser Bewusstsein und helfen uns, dieses Leben wieder mehr als Musizierende und als Tanzende zu erleben. Erst im Einklang mit uns selbst und der Welt sind wir wirklich in der Lage, unsere eigenen einzigartigen Schwingungen in diese Welt auszusenden und ein jeder unsere sogenannte Bestimmung zu verwirklichen, die zu erfüllen wir hier sind.

In diesem Sinne

mit klangvollen Grüßen

Miroslav Großer



**Stimmlabor FREIKLANG Berlin**

Miroslav Großer arbeitet als Stimm-Coach und Obertonsänger. Er bietet Stimm-Coaching, Stimm-Analysen und Stimm-Seminare an. Mehr Informationen auf [www.stimmlabor.de](http://www.stimmlabor.de) Tel: 030-69503041